

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

THUSIS

Ein Projekt beleuchtet das Schaffen von Lilly Keller neu

In der Lilly-Keller-Stiftung an der Oberen Stallstrasse 3 und 4 in Thuisis findet am Samstag, 20. August, von 14 bis 20 Uhr die Eröffnungsfeier des Projekts «Atelier Vivant. Kosmos Lilly Keller und die Gegenwart» statt. Das bis zum 10. September dauernde Projekt macht laut Mitteilung den letzten künstlerischen Schaffens- und Lebensort von Lilly Keller öffentlich zugänglich. Durch künstlerische Interventionen und Diskussionen rund um Themen, die Keller ein Leben lang umtrieben, wird das «Gesamtkunstwerk Lilly Keller» neu beleuchtet. Zu erleben sind Textilkulpturen von Talaya Schmid, eine Audio-Arbeit von Jenny Rieger und die von Carole Kambli kuratierte Ausstellung zu Kellers Künstlerinnenbücher. An den Wochenenden finden Happenings und Diskussionen mit weiblichen Kunst- und Kulturschaffenden aus unterschiedlichen Disziplinen sowie Dinners statt. Das detaillierte Programm findet sich unter lillykeller.ch. (red)

VALCHAVA

Clo Duri Bezzolas Kinderlieder erklingen im Museum Chasa Jaura

Am Samstag, 20. August, um 17 Uhr laden die Musiker Ursina Giger und Martin Bezzola ins Museum Chasa Jaura in Valchava zu einem Kinderkonzert. Die rätoromanischen Lieder sollen das Publikum laut Mitteilung auf eine Reise in die Welt des Schriftstellers Clo Duri Bezzola (1945–2004) einladen und dessen literarische Vielfalt zeigen. Seine Kompositionen erklingen mit Humor und Sprachwitz in einem zeitgemässen musikalischen Gewand. Die Lieder stammen aus dem Singbuch «Il lung viadi». (red)

CHUR

Peter Gasser stellt seine Fotografien aus

Die Galerie Vazerol 14 an der Vazerolgasse 14 in Chur präsentiert die Frühwerke des Zürcher Fotografen Peter Gasser. Die Vernissage der Ausstellung «Images» findet am Samstag, 20. August, um 11 Uhr statt. Zu sehen ist laut Mitteilung eine Auswahl von Porträt- und Landschaftsfotografien des Meisterprinters in klassischer Schwarz-Weiss-Fotografie. Gassers Auffassung der Kunstfotografie wurde beeinflusst von Fotografen wie Ansel Adams, Brett Weston und William Clift. Seine Werke bestechen durch eine grossartige Schärfe und einen hohen Tonwertreichtum. Die Ausstellung dauert bis zum 17. September und ist samstags von 13 bis 15 Uhr geöffnet. (red)



Immer wieder sonntags: Während die junge Paula für den Abschluss büffelt, kriegen sich die Senioren beim Trivial Pursuit in die Haare.

Bild: Jano Felice Pajarola

Generationenclash in der Altersresidenz

Mit pandemiebedingter Verzögerung ist das Theater Muntanellas zurück auf der Bühne: In der Komödie «In alter Frische» brilliert die erfahrene Garde im Clinch mit sich selbst und der Jugend.

von Jano Felice Pajarola

Jeden Sonntag tun sie es. Seit neun Jahren schon. Immer in der Altersresidenzwohnung von Ritter Ludwig Bernhard Freiherr von Schwitters-Elblingen, seines Zeichens gewesener Leiter einer Eliteschule im Engadin, gegründet von einem Ahnen anno 1873. Selten läuft es harmonisch ab, öfter wird es ruppig, und doch können sie es und einander nicht lassen. Trivial Pursuit wird gespielt, und natürlich gewinnt stets der «Oberlehrer» geschimpfte Schwitters, die gelegentlichen Triumphe von Franz Josi, Norbert und Elisabeth bleiben klein. Man nervt sich in der Seniorenrunde, man mag sich trotzdem, vielleicht ist es zwischen Ludwig und Elisabeth sogar so etwas wie Liebe, «dein Charme lockt immer noch Bienen auf die Wiese, aber im Herbst stechen die Bienen nicht mehr», sinniert Schwitters larmoyant über sich selbst.

«Danke und tschüss»

Das ist die Ausgangslage in Komödienautor Stefan Vögels Stück «In alter Frische», und natürlich kann es nicht so beschaulich bleiben,

sonst hätte Regisseurin Lina Frei-Baselgia das Lustspiel kaum für die erfahrene Schauspielgarde des Theaters Muntanellas ausgewählt. Eindimensionalität war dessen Sache nie. Der Bruch kommt mit der Person von Paula wortwörtlich ins Spiel. Die junge Frau liefert Schwitters das bestellte Sonntagsmittagessen aus – anstelle von Student Jürgen, den Ludwig fünf Jahre lang zur Promotion hochgepäpelt hat und der sich nun zum Entsetzen des alten Herrn in einem läppischen Brief mit «Danke und tschüss» verabschiedet.

Zwischen der rappenden lämmelhaften Paula und dem besserwisserischen «Oberlehrer» blüht selbstverständlich eine innige Feindschaft auf. Und ebenso selbstverständlich bleibt es auch dabei

Die rappende Paula sorgt für neue Würze auf Ritter Ludwigs «Escalope à la parisienne».

nicht lange. Da finden sich zwei für eine ganz besondere Liaison, ja, eigentlich sogar fünf. Das Ziel ist gesetzt, das ungewöhnliche Quintett legt los. Am Schluss, so viel sei verraten, gewinnen sie alle, nicht nur einer wie in Trivial Pursuit.

Das Loch umschiff

Sie habe, erzählt Regisseurin Frei-Baselgia, das Stück «In alter Frische» vor einigen Jahren am Winterhuder Fährhaus-Theater in Hamburg gesehen. Und gleich gedacht: «Das wäre etwas für uns.» Das Theater Muntanellas kämpft, wie andere auch, mit dem Generationenloch: Zwischen der alten Garde der Schauspielenden und den nachrückenden Talenten aus der Jugendförderung klafft eine personelle Lücke. Das Lustspiel von Stefan Vögel passt da genau – die «Mittelalten» braucht es gar nicht, zumal die im Original vorgesehene sechste Rolle, die einer Krankenschwester, in der Casner Aufführung gestrichen wurde. Terzio Paganini (Ludwig) – von ihm stammt auch die Dialektfassung –, Maria Pasquale (Elisabeth), Gion Pfister (Norbert) und Renald Mathieu (Franz Josi) sind alle über 70 und teils seit der Muntanellas-

Gründung 1978 mit von der Partie. Ursula Schnellmann wiederum, Jahrgang 1995, sorgt als Paula für die neue Würze auf Ludwigs «Escalope à la parisienne» und den vermeintlichen Generationenclash. Notabene als inzwischen dritte Besetzung – die Wendungen der Pandemie haben nicht nur für mehrfache Aufführungsverschiebungen, sondern auch für wechselnde «Paulas» gesorgt.

Mit Verve und Witz

Jedenfalls: Das Ensemble, das nun zur Premiere lädt, brilliert im Lanicca-Saal der Klinik Beverin – einem der schönsten Theatersäle Graubündens – mit Verve und Witz, unterstützt von einem Bühnenbild (Christina Luzzi), das den Titel kongenial umsetzt. Schwitters Möbel, so erlesen wie altmodisch, kontrastieren mit Familienporträts in Low Poly Art. Die Gesichter werden in Polygonen gebrochen, wie sich die traditionellen Werte im Lauf des Stücks auflösen, umformen – zu alter, neuer Frische.

Premiere: Freitag, 19. August, 20 Uhr, Klinik Beverin, Cazis. Weitere Infos: muntanellas.ch

Die Alphornszenen musiziert in Lenzerheide

Ein Stelldichein der Alphornbläserinnen und -bläser findet am 27. und 28. August in Lenzerheide statt. Während zweier Tage wird laut Mitteilung die Freude am gemeinsamen Musizieren und die Kameradschaft im Vordergrund stehen. Man lasse die Tradition des Alphornspielens so richtig aufleben – am ersten Alphorntreffen Lenzerheide, schreibt die Musikgesellschaft Obervaz/Lenzerheide, die den Anlass organisiert.

Ihre Fähigkeiten weiterentwickeln können Alphornbläserinnen und -bläser sowie solche, die es werden wollen,

am Samstag, 27. August, von 9 bis 12 Uhr an verschiedenen Workshops. Bei den Kursleitern Felix Frank, Marcus Cavelti, und Urs Ghirlanda können Workshops für Einsteiger, Workshops der Mittelstufe für Alphornbläserinnen und -bläser mit Grund- und Notenkenntnissen sowie Workshops für Fortgeschrittene besucht werden.

Am Samstagnachmittag sind auch alle Fans der Alphornmusik willkommen. Platzkonzerte beim Alphorntreffen Lenzerheide gibt es bei schönem Wetter beim Berghotel «Tgantieni», beim Bergrestaurant «Piz Scalot-

tas», beim Bergrestaurant «Scharmoin», auf dem Festgelände bei der Mehrzweckhalle, beim Haus Spescha des Hotels «Lenzerhorn Spa & Wellness», beim Hotel «Schweizerhof» und bei der Sigron AG in Lain. Ein Plan mit Auftrittsort und -zeit der einzelnen Gruppen wird kurz vor dem Anlass auf alphorntreffen-lenzerheide.ch veröffentlicht.

Am Abend steigt laut Mitteilung die grosse Party mit einem Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt in der Mehrzweckhalle. Mit dabei sind Estis Tanzschule Lenzerheide, das Vokal-

ensemble Incantanti, der Schlagzeuger, Alphornspieler und Rhythmuskünstler Enrico Lenzin und die Brass-'n'-Roll-Band Lutz. Festwirtschaft und Barbetrieb sorgen zusätzlich für eine ausgelassene Stimmung.

Mit dem «Rothorn Sunrise» startet das Programm am Sonntag, 28. August. Bevor der Tag anbricht, fahren die Besuchenden auf das Parpaner Rothorn. Die hinter den Bergspitzen aufgehende Sonne wird mit Alphornklängen begrüsst. Auf dem Schulhausplatz in Lenzerheide findet später um 10 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst

mit Alphörner-Umrahmung statt. Beim anschliessenden Unterhaltungsprogramm in der Mehrzweckhalle in Lenzerheide konzertieren die Musikgesellschaft Alpina Churwalden, die Uniaun da musica Lantsch und das Älplerchörli Obervaz. Auch die Schellnerfründa Lavo und die Trachtentanzgruppe Obervaz sind angekündigt.

Zum Abschluss des ersten Alphorntreffens Lenzerheide treffen sich alle Alphornbläserinnen und -bläser um 15 Uhr zum grossen Alphorn-Gesamtkonzert auf dem Fussballplatz unter der Leitung von Erwin Müller. (red)